



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: ALPIQ-Beteiligungen von EBM und EBL ein Risiko für den Kanton?**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 12. Dezember 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die bei den grössten Energieversorger des Kantons, die EBM und die EBL besitzen zusammen über 20% am Strom konzern ALPIQ. Zudem haben beide Unternehmen langfristige Lieferverträge für Strom mit ALPIQ abgeschlossen.

ALPIQ ist in den letzten Monaten in zunehmende finanzielle Schwierigkeiten geraten. Alleine die beiden Beteiligungen von EBM und EBL haben in den letzten 24 Monaten über 1.5 Milliarden Franken (!!) an Wert verloren. Entsprechend dürften Sanierungs-Massnahmen bei ALPIQ unumgänglich werden. Verschiedene Besitzer der ALPIQ (z.B. der Kanton Solothurn, welcher 5.6% des Konzerns besitzt) betrachten die Entwicklung mit grosser Sorge.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist im Falle eines Bankrotts der ALPIQ die Versorgungssicherheit im Kanton gewährleistet (z.B. weil ALPIQ ihren Lieferverpflichtungen an EBM und EBL nicht nachkommen kann)?
2. Ist die Existenz der beiden wichtigsten Stromversorger im Kanton im Falle eines Bankrotts der ALPIQ gefährdet?
3. Besteht für den Kanton ein finanzielles Risiko, welches dazu führen könnte, dass der Kanton bei einer allfälligen Sanierung der ALPIQ einspringen müsste?
4. Untersucht der Kanton, im Rahmen seiner im eidgenössischen Stromversorgungsgesetz postulierten Aufsicht bezüglich Versorgungssicherheit, auch die finanzielle Gesundheit seiner Energieversorger? Diese sind ja auch die Besitzer der für die Versorgungssicherheit zentralen Netzinfrastuktur.